



Zum Abschluss der offiziellen Amtseinführung erhielt Diakon Michael Groß die Urkunde überreicht von der stellvertretenden Dekanin Johanna Graeff (hinten links). Mit dabei war auch Diakon Edwin Stegmann (hinten rechts) sowie Sylvia Fylak (links), stellvertretende Leiterin vom Kirchengemeindeamt, und Diakon Klaus Issler (rechts).
Foto: Ursula Kaiser-Biburger

Diakon Groß übernimmt in Schwabach

AMTSEINFÜHRUNG Der neue Leiter des Kirchengemeindeamts tritt eine vielfältige Palette von Aufgaben an.

VON URSULA KAISER-BIBURGER

SCHWABACH – Mit Segnung, Sendung und offizieller Urkunde ist Diakon Michael Groß als Nachfolger von Diakon Gerhard Geringer im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in sein Amt als Leiter des Kirchengemeindeamts und der Verwaltungsstelle Schwabach eingeführt worden. Dass damit ein umfangreiches, vielfältiges und sehr verantwortungsvolles Arbeitsfeld verbunden ist, hat Diakon Groß nicht erst seit seinem Amtseintritt am 1. März bemerkt. Vielmehr hatte er bereits Erfahrungen dazu bei seiner vorangegangenen Stelle in Regensburg als Leiter des dortigen evangelischen Kirchengemeindeamts und der Verwaltungsstelle gesammelt.

Für die Gottesdienst-Besuchenden, mit dabei waren die Familie von Diakon Groß sowie Bürgermeister Emil Heinlein und Knut Engelbrecht, der städtische Referenten für Recht, Soziales und Kultur, erläuterte die stellvertretende Dekanin Johanna Graeff das breite neue Arbeitsfeld von Diakon Groß. Dazu gehöre die

Leitung der Dienststelle, eine wichtige Schnitt- und Kontaktstelle zum Dekanat mit allen Kirchenleitungen und die Einbeziehung in den Wandlungsprozess der Verwaltungsreformen der Landeskirche.

„Unverzichtbare Hilfestellung“

Dieses Amt unterstütze die Kirchengemeinden und Einrichtungen im Dekanat bei Verwaltungsaufgaben mit fachlicher Kompetenz. Es biete Dienstleistungen im Bereich von Finanz- und Personalangelegenheiten und zum kirchlichen Meldewesen an und berate die Kirchengemeinden in Fragen des Bauwesens, des Dienstrechts, des Haushalts- und Kassensrechts, der Bauverwaltung und der Betreuung von Kindertagesstätten.

„Daher übernimmt hier Diakon Michael Groß eine unverzichtbare Arbeit und Hilfestellung für jede Pfarrerin und jeden Pfarrer im Dekanat Schwabach“, hob Pfarrerin Graeff hervor.

Doch Diakon Groß sei darauf bestens vorbereitet, unterstrich Konventsleiter Diakon Edwin Stegmann

von der Bruderschaft der Rummelsberger Diakonie, zu der Diakon Michael Groß seit 2000 gehörte. Wengleich das Leben und die Arbeit viel Kraft kosteten, um leistungsfähig zu bleiben und richtige Entscheidungen zu treffen, so könne Michael Groß seine Kraftquelle vor allem im Glauben finden. Selbstverständlich würde ebenso die Bruder-Gemeinschaft neben der Familie - für ihn ein Rückhalt sein.

Schwabach sei für Michael Groß, dem gebürtigen Oberfranken und in Pommersfelden beheimateten Diakon die vierte Station. Zuvor sei er in Oberferrieden, Passau und zuletzt in Regensburg eingesetzt worden, wodurch Michael Groß wesentliche Erfahrungen für seine neue Aufgabe sammeln konnte.

Begleitet wurde Diakon Groß beim Akt der offiziellen Amtseinführung vor dem Speisealtar in der evangelischen Stadtkirche von Sylvia Fylak, der stellvertretenden Leiterin vom Kirchengemeindeamt Schwabach und von Diakon Klaus Issler, die auch zusammen mit Mitarbeitenden des Kirchengemeindeamts die Für-

bitten gesprochen hatten. Beim anschließenden Empfang im Evangelischen Haus mit etlichen Ehrengästen wünschte Ingrid Ittner-Wolkersdorfer, Vertrauensfrau vom Kirchenvorstand St. Martin dem Diakon Freude, Mut, Inspiration, Geduld und Zuversicht. Uwe Renner aus Hilpoltstein schloss sich als Präsident der Dekanatsynode an, mit der Bitte um Offenheit und um ein gutes Miteinander.

Gisela Kanzler, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung im Dekanatsbezirk Schwabach, freute sich im Namen der Mitarbeitenden auf eine positive, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit konstruktiv und gemeinsam erarbeiteten Lösungsansätzen.

Stellvertretend für Oberbürgermeister Peter Reiß hieß Bürgermeister Emil Heinlein Diakon Groß herzlich willkommen, verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche und segensreiche Arbeit. Zudem sei man erfreut über den gelungenen Fachkräfteaustausch zwischen Regensburg und Schwabach.

Die stellvertretende Leiterin des Kirchengemeindeamts Sylvia Fylak

machte ihren neuen Chef darauf aufmerksam, dass dieser neben einer neuen Dienststelle auch die Führung eines engagierten Teams übernommen habe, mit dem er gemeinsam neue Wege beschreiten, an Bewährtem anknüpfen, vertrauensvoll zusammenarbeiten könne.

Gute Zusammenarbeit

Schließlich wies der stellvertretende Landrat Walter Schnell darauf hin, dass Stadt und Land ein sehr gutes Miteinander zwischen der Evangelischen Kirche und den Kommunen pflegen und dass die Zeit in Schwabach für den Diakon die aller schönste werden möge, nach dessen schöner Zeit in Regensburg.

Abschließend bedankte sich Diakon Michael Groß für die schöne Amtseinführung und im Blick auf die Zukunft wolle er die Zusammenarbeit mit den Kommunen stärken und als Leiter des Kirchengemeindeamts ein guter Dienstleister für die Kirchengemeinden im Dekanat sein, damit die Arbeit vor Ort in den Gemeinden segensreich gestaltet werden könne.

Morgens Müsli statt McDonalds-Tüte

KINDER Auf Initiative des Lions Clubs: Aktion „Gesundes Frühstück“ läuft in Schwabach - und wächst weiter.

VON CAROLA SCHERBEL

SCHWABACH – Die Glaskannen mit Tee und Wasser stehen schon auf den kleinen Tischen. Blaue Heidelbeeren, gelbe Paprikastückchen und grüne Gurkenscheiben sind lecker auf einem großen Portionsteller angerichtet, daneben stehen die gekochten Eier, Butter, Wurst und Käsewürfel.

Es ist Frühstückszeit im Anne-Franck-Kindergarten in Schwabach. Um acht geht's los. Die Kinder warten schon, dass sie sich am Buffet hinter den Tischchen noch Tassen, Müsli oder Knäckebrot holen. Nach dem Frühstück räumt jede und jeder sein Geschirr wieder auf.

Einmal pro Woche, immer mittwochs, sind die etwa 80 Jungs und Mädchen im Anne-Franck-Kindergarten zum gesunden Frühstück eingeladen. „Und nutzen es immer mehr“, beobachtet Leiterin Juliane Kerling. Denn das Angebot ist ziemlich neu: Vor drei Monaten hat der Kindergarten damit begonnen. Inzwischen wurde ein Bollerwagen angeschafft, mit dem jeden Dienstag

acht Kinder mit einer Erzieherin zum Einkaufen marschieren. Auch im Waldemar-Bergner-Kindergarten und im Haus für Kinder Altstadt gibt es das gesunde Frühstück in ähnlicher Form seit Kurzem beziehungsweise ab Pfingsten.

In der Bergner-Kita wird einmal monatlich zusammen gefrühstückt – ein echtes Event unter einem Motto wie zum Beispiel „Superhelden“ mit verschiedenen Müslis. Auf dem neu angelegten Hochbeet haben die Kinder für den gemeinsamen Frühstückstisch schon erste Radieschen und Erdbeeren geerntet, erzählt Kita-Leiterin Elke Schwarz. Und im Kinderhaus Altstadt, wo gerade noch die Organisationsphase läuft, sollen die Kinder, so der Plan von Leiterin Susanne Grundl, sogar jeden Morgen gesund und nachhaltig in ihren Tag starten können.

Initiiert hat die Idee vom gesunden Frühstück ursprünglich der Schwabacher Lions Club. Und dafür – das Wichtigste! – einen Großteil des notwendigen Geldes bereitgestellt. Der Gedanke traf bei der Stadt und ihren kommunalen Kindergär-



Das gesunde Frühstück für die Kinder dreier Kitas hat der Lions Club initiiert und größtenteils bezahlt. Die Auftakt-Spende von 7000 Euro überreichten vom Lions Club Carsten Krauß und Präsident Stephan Brückner. Für die Stadt waren Referent Knut Engelbrecht und für die Kitas die Leiterinnen Juliane Kerling (Anne-Franck) und Elke Schwarz (Waldemar-Bergner) dabei (stehend, von links).
Foto: Lions Club/Scherbel

ten auf offene Ohren und freudige Mitarbeit (von den vier städtischen Kitas beteiligt sich lediglich die in

Forsthoft nicht an dem Vorhaben, weil es dort bereits ein eigenes Projekt mit Obst und Gemüse gibt). Und

je nach Konzeption der Kita werden die Frühstückstage unterschiedlich gestaltet – täglich, wöchentlich oder monatlich, mit offenem Buffet oder als gemeinsame Mahlzeit, mit gemeinsamem Bollerwagen-Einkauf oder als Thementag. Das Kinderhaus Altstadt wird, weil es das gesunde Frühstück dort täglich geben soll, auch die Eltern mit einem kleinen Obolus einbinden.

Der Lions Club freut sich über die positive Resonanz. Bereitgestellt hat er für die 380 Kinder in den Kitas bis zum Jahresende 7000 Euro – je nach Größe der jeweiligen Kinderzahl auf die drei Einrichtungen verteilt. Doch Präsident Stephan Brückner und Projektgründer Carsten Krauß versichern bei der Übergabe der Spende, dass sich das Hilfswerk des Clubs langfristig engagieren will.

Ob weitere Kitas aufspringen wollen, wird sich zeigen – immerhin gibt es 24 Einrichtungen in der Stadt. Und ein gesundes Frühstück statt Frühstücksfertessen, mit Müsli statt McDonalds-Tüte, finden alle lecker. Auch die Kinder, die sich jetzt noch eine Gurkenscheibe schnappen.